



Nr. 55

17. Juni 1999

Informationen von Beschäftigten für Beschäftigte bei der Eisenbahn und Häfen GmbH

Poker um neue Schichtpläne

Das neue Jahrtausend rückt näher und damit auch die Einführung neuer humanerer und transparenterer Dienstpläne bei EH. Schon seit Jahren wurde von neuen Plänen gesprochen, doch nun wird gehandelt.

Unstrittig ist zwischen den Betriebsparteien, daß ab 01.08.1999 im Bereich Hafen nach einem Thyssen-ähnlichen Schichtmodell gearbeitet werden soll. Dazu haben die der Arbeitsgruppe Schichtpläne angehörenden BR-Mitglieder eigens einen Projektplan für den terminlichen Ablauf entwickelt.

Das gleiche Schichtmodell wurde von der Arbeitsgruppe auch für den Eisenbahnbetrieb empfohlen. Da die Arbeitsweise in den verschiedenen Bereichen der Eisenbahn jedoch teilweise sehr unterschiedlich sind, kann die Realisierung erst zum 01.01.2000 erfolgen.

Im groben lautet die **Empfehlung des Arbeitskreises** an die Geschäftsführung wie folgt:

Für 21-schichtige Bereiche hält der Arbeitskreis ein Modell mit der Schichtfolge 2 Früh-, 2 Spät-, 2 Nachtschichten mit einem darauf folgenden Freizeitblock für umsetzbar.

Um Betrieben und Beschäftigten ein stückweit Flexibilität bzw. Zeitsouveränität zu bieten, sollten 2 Ausgleichsschichten pro Monat bzw. 24 Tage pro Jahr vergeben werden.

Diese 24 Ausgleichsschichten können nur in Absprache mit den jeweiligen Beschäftigten vergeben werden. Sie bestehen aus 13 sogenannten Verfügungsschichten, um ein zuviel bekommenes Freizeitvolumen auszugleichen und 11 weiteren Schichten, die einem entsprechenden zusätzli-

chen Freizeitvolumen zu Gute kommen. Diese 11 Tage können kurzfristig und gestückelt als einzelne Tage genommen werden (z. B. für die Kegeltour) oder aber dazu genutzt werden, um einen 3. großen Freizeitblock zu bekommen (der gemeinsam mit DF-Tagen und Resturlaub bis zu 25 Tage betragen kann). Außerdem gibt es die Möglichkeit auf die 11 Tage Freizeit zu verzichten. Dann sind lediglich die 13 Verfügungsschichten zu verfahren.

Zum Zeitplan:

Die Zuordnung des Personals zu Arbeitsplätzen mit 21-schichtiger Arbeitsweise wird im Eisenbahnbetrieb bis zum 18.09.1999 geregelt. Im Hafen soll dies bis zum 08.07.1999 geschehen, hierbei werden jeweils die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung hinzugezogen. Dort werden die Kolleginnen und Kollegen ab dem 12.07.1999 über ihre persönlichen Schichtpläne informiert. Im Eisenbahnbetrieb geschieht dies ab dem 18.10.1999.

PW stellt Empfehlung in Frage

Lt. Projektplan sollte die Geschäftsführung bzw. PW über die Empfehlung des Arbeitskreises bis zum 11.06.1999 entscheiden. Seitens der Geschäftsführung gab es nur geringfügigen Klärungsbedarf.

Auf der am 14.06.1999 stattgefundenen Sitzung des Arbeitskreises mußten die zum Arbeitskreis gehörenden BR-Mitglieder Müller und Hopfeld mit außerordentlichem Erstaunen zur Kenntnis nehmen, daß PW einige der Grundsätze, über die bereits Einigung erzielt wurde, in Frage stellt.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1:

Aus Sicht des BR ist eine solche Verfahrensweise nicht hinzunehmen.

Denn der bereits erzielte gemeinsame Vorschlag des Arbeitskreises ist keine unverbindliche Absichtserklärung, sondern ganz konkret der Verhandlungsstand im Bemühen um einen neuen Schichtplan.

Unter dem Gesichtspunkt, daß die Einführung eines neuen Planes im Hafen zum 01.08.1999 angedacht ist, ist der BR nicht gewillt, weitere Verzögerungen hinzunehmen.

Auch wenn der Betriebsrat bemüht ist, eine einvernehmliche innerbetriebliche Lösung zu finden, hat er am 15.06.1999, für den Fall, daß keine Übereinstimmung gelingt, beschlossen, die Angelegenheit den Tarifvertragsparteien vorzulegen.

Sollte auch hier keine Übereinstimmung gefunden werden, wäre eine Einigungsstelle einzurichten.

Am 17.06.1999 fand nun das letzte Gespräch im Arbeitskreis, unter Teilnahme von PW und dem BR-Vorsitzenden Jürgen Schüring, statt. Dabei konnten fast alle Unklarheiten beseitigt werden.

Einzigster Reibungspunkt bleibt die Vergabe der 2 Ausgleichsschichten pro Monat. Hier schwebt dem Betrieb eine flexiblere Handhabung vor. Die Arbeitskreismitglieder haben sich nach dem Gespräch zu Beratungen zurückgezogen. Die nächste Sitzung wird am 22.06.1999 stattfinden.

Mülltrennung

Die endlich auch bei EH fortgeführte Mülltrennung ist nur zu begrüßen. Der Betriebsrat hat inzwischen Stichproben durchgeführt, wie die Sache sich entwickelt.

Im Ergebnis zeigt sich, daß noch nicht überall getrennt gesammelt und entsorgt wird. In den Büros sind zwar die verschiedenen Abfallbehälter meistens aufgestellt worden, aber die getrennte Leerung wird noch nicht überall durchgehalten.

Im **Hafen Schwelgern** funktioniert beides: Trennung in Restabfall und Wiederverwertungspapier an der Quelle und getrennte Leerung.

Neben dem Hafendienstgebäude wurde dafür ein verschließbarer Altpapier-Container aufgestellt.

In **Hamborn** wird zwar in den Büros getrennt, aber mangels Containern werfen die Reinigungskräfte teilweise wieder alles zusammen.

In Halle 7 wird nicht getrennt. Ebenfalls nicht beim Schichtführer Mitte und den Lokrevisoren. In **Beeckerwerth** wird nicht getrennt. Ein dort früher aufgestellter Container ist sogar verschwunden.

Neue Spielregeln für den Schaufelladereinsatz im Hafen Schwelgern

Nach erneuter Ausschreibung des Schaufellader-Verleihs im Hafen Schwelgern konnte sich die Fa. Atrops durch ihr Angebot wiederholt den Auftrag sichern.

Der Betriebsrat erwartet nun, daß kurzfristig die alten, stark verschlissenen Geräte durch neue ersetzt werden. Zwischen Arbeitssicherheit, Hafenleitung und Betriebsrat wurde Einvernehmen darüber erzielt, daß künftig Fahrtenbücher zu führen sind. Damit soll erreicht werden, daß die Geräte pfleglicher behandelt und Schäden schneller beseitigt werden.

Wir bitten alle Kollegen, die auf den Schaufelladern zum Einsatz kommen, sich an die neuen Spielregeln zu halten. Vor Antritt und nach Ende jedes Schaufellader-Einsatzes ist das Gerät auf Verkehrs- und Betriebssicherheit zu überprüfen. Schäden sind in das Fahrtenbuch einzutragen bzw. wenn nötig umgehend zu melden. Die dafür erforderliche Zeit muß zur Verfügung stehen.

Mal ehrlich!

In verschiedenen Bereichen des Eisenbahnbetriebes gibt es Kollegen, die der Meinung sind, die Bereichsleitung EB hätte auf Drängen des BR ein Formular entwickelt, mit dem Mitarbeiter erfaßt werden sollen, die gegen Vorschriften verstoßen. **Das ist falsch!**

Richtig ist, daß EB dem BR einen Entwurf der Bekanntmachung vorlegte. In diesem sollte (mit Abstimmung des BR) Aufsichtsführende und Sicherheitsbeauftragte (SB) die Kollegen bei Verstößen maßregeln!

Nach dem 4. Verstoß gegen irgendeine Vorschrift würden „weitreichende arbeitsrechtliche Konsequenzen“ drohen.

1. Der Betriebsrat hat seine Mitwirkung an der Bekanntmachung und dem dazugehörigen Formular abgelehnt.
2. Er hat seine Einwände geltend gemacht als da wären:
 - Das Androhen von arbeitsrechtlichen Konsequenzen ist aus dem Text zu entfernen.
 - Der SB ist kein Aufsichtsführender und ist aus diesem Verfahren herauszunehmen.
3. Der Betrieb kann diese Verfahrensweise anwenden, weil er die Pflicht hat, Verstöße gegen Vorschriften zu ahnden.

Allerdings sollten die Ausführenden vor Ort vorsichtig mit der Handhabung sein, denn schon jetzt geht die Angst um, daß einige Mitwirkende denjenigen, den sie „nicht so gut leiden können“ besonders beobachten.

Wir erinnern an dieser Stelle an die Aussage von Herrn Dr. Rudolphi: „Ich möchte das Betriebsklima nachhaltig verbessern.“

Die Bereichsleitungen sollten sich das zu Herzen nehmen!

EH direkt
Herausgeber:
 IG Metall-Vertrauenskörperlleitung bei der
 Eisenbahn und Häfen GmbH
 Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg
 Tel.: (0203) 52-25627 oder -24281
 Fax: (0203) 52-40647
Druck:
 IG Metall Duisburg

Arbeitsschutz bei der Schienenverladung

Am Rheinuferkai in Walsum werden von Zeit zu Zeit 60 m-Schienen verladen. Von Wagen auf Lager oder von Wagen bzw. Lager ins Schiff.

Bei diesem Geschäft ist ganz besonders auf sicheres Arbeiten zu achten, nicht zuletzt, weil die beiden Rheinuferkräne synchron fahren müssen. Auch das Gehen auf den Schienen ist für die Anschläger besonders unfallträchtig.

Nach Rücksprache mit den betroffenen Kollegen und den betrieblichen Stellen, nach mehreren Ortsterminen, darunter auch beim Lieferanten des Materials, der Thyssen Schienen Technik, legt der Betriebsrat neben den üblichen Sicherheitsregeln insbesondere Wert auf folgende Verfahrensweise:

1. Werden Schienen von Lager ins Schiff eingeladen, muß das Nachbargleis freigehalten werden, um einen ausreichenden Fluchraum zu sichern
2. Zum Betreten der Schienenstapel müssen 2 Alu-Leitern zur Verfügung stehen.
3. Beim Verladen langer Schienen müssen an Land und im Schiff jeweils 2 Anschläger eingesetzt werden.
4. Der Vorarbeiter hat ständig vor Ort zu sein, um koordinierend einzugreifen.

Zwischen Abteilung Arbeitssicherheit, Hafenleitung und Betriebsrat wurden außerdem Einvernehmen darüber erzielt, daß für das Verladepersonal kurzfristig besonders rutschfeste Sicherheitsschuhe angeschafft werden.

Die schweren Knippstangen zum Beidrücken der Schienen werden durch leichtere ersetzt. Auf eine ausreichende Länge ist zu achten. Versuchsweise werden bei der nächsten Verladeaktion von Thyssen Schienen Technik halbautomatische Schienenzangen ausgeliehen und eingesetzt.

IGM-Sommerfest 99 bei EH wieder ein Erfolg

Auch das diesjährige Sommerfest der IG-Metall bei EH hat wieder viel Anklang gefunden. Über 200 Kolleginnen und Kollegen, darunter auch viele Familienmitglieder, waren ins ev. Gemeindehaus nach Marxloh gekommen, das nun zum vier-ten Mal in Folge Schauplatz des Geschehens war. Sehr ansprechend auch diesmal wieder die Deko-ration des FestsaaIs mit Flugdrachen aller Art und Größe. Hier gilt ein besonderer Dank dem DC Fly off Walsum.

Hermann Dierkes und Jürgen Schüring ehrten im Namen der IG Metall die anwesenden Jubilareinnen und Jubilare, die vor über 25 Jahren der Gewerkschaft beigetreten sind. Mit viel Applaus wurden die Kinder der Beschäftigten bedacht, die bei der Mini-Playback-Show auftraten.

In bewährter Weise moderierte „Hoppi“ Hopfeld die ganze Bandbreite des Schlagergenres, von Blümchen bis zu den Venga Boys.

Heißes Abendprogramm

Im Abendprogramm ging es dann mit weiteren großartigen EH-Talenten und „Weltstars“ richtig zur Sache. Wolfgang Drießen trat gleich mit zwei fast „haus-eigenen Bands“ (Party-Express und Extra-Dry) auf. Alle Achtung, was da an rockiger und bluesiger Live-Musik geboten wurde. Für Extra-Dry war es sogar der erste Auftritt vor Publikum.

Extra-Dry sind: Uwe Spölmink Schlagzeug, Wolfgang Drießen Bass/Gesang, Giro Prota Mundharmonika/Gesang und Harald Schmidt Gitarre.

Dann wurde das Tanzbein geschwungen. Bis nach 01.00 Uhr legte DJ Rolf Plückelmann wieder die heißesten Scheiben auf den Plattenteller.

Besonderer Dank

Die gute Stimmung ist nicht zuletzt allen Helferinnen und Helfern zu verdanken. So sorgten die Kollegen Jürgen Gombert, Thomas Hoffmann und Kenan Karacali für das leibliche Wohl mit Döner und Gegrilltem.

Die Kollegen Michael Heinrich und Detlef Heines „verzapften“ mit Unterstützung einiger Eib's über 200 l Bier und alkoholfreie Getränke.

Für flotte Bedienung sorgten wieder Walsumer Schülerinnen, an denen übrigens unsere zahlreich vertretenen Azubis besonderen Spaß hatten.

In Bild und Ton wurde das Fest von den Kollegen Feti Özkan und Michael Müller festgehalten. Programmablauf und Organisation waren fest und gut in den Händen von Guido Enger.

Alle Hände voll zu tun hatte der Koll. Jürgen Wrubel an der Kasse. Beim Auf- und Abbauen halfen außerdem die Kollegen Wilfried Franke (der auch die Getränke besorgte), Reinhold Gerharz und Lothar Zerbe (von der ev. Kirchengemeinde Marxloh, der jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand).

Unser Dank gilt auch Doris Rose, die zur Freude der Kleinen wieder ihr Kinderkarussell zur Verfügung gestellt hatte.

25 Jahre IGM-Mitglied, das mußte gefeiert werden

Besonders gut kam die Miniplayback-Show beim Publikum an.